

# 750 Jahre Sulzberg – Ein Dorf feiert Geburtstag

Ein Rückblick von Erwin Steurer

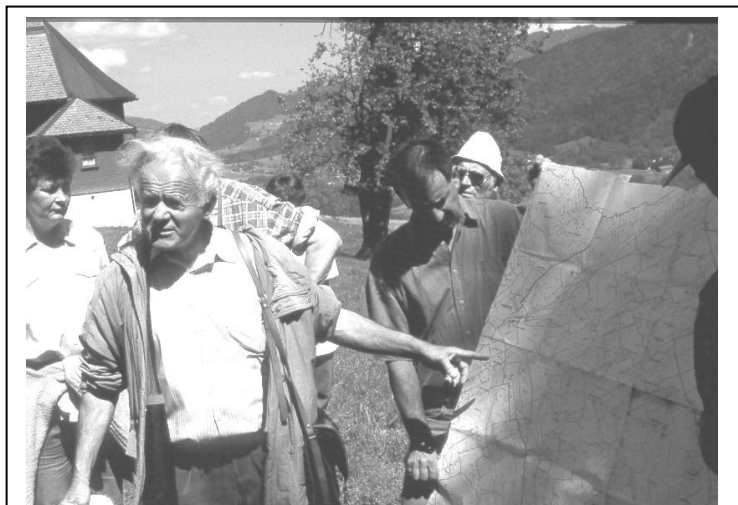
Zusammen mit mehreren Orten des Bregenzerwaldes und des Allgäus wurde Sulzberg in der so genannten Lyoner Urkunde von 1249 erstmals namentlich erwähnt. Sulzberg hat sich wohl als eine der ersten Gemeinden der Talschaft auf dieses Jubiläum besonnen und bereits im Frühsommer 1998 mit den Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr begonnen. Bestärkt von der einhelligen Meinung der Gemeindevertretung wurde das Festjahr 1999 ausgerufen. Nicht großartige und teure Festlichkeiten wurden geplant, sondern eine Veranstaltungsreihe, welche die interessierte Einwohnerschaft immer wieder mit der bewegten Ortsgeschichte in Berührung bringen sollte. Wenig später stand das Geburtstagsprogramm, das nicht weniger als 12 geschichtsbezogene Termine und 3 Rahmenveranstaltungen (Ausstellungen, Konzerte) vorsah. Ein Logo wurde entworfen und dieses in den Briefkopf der Gemeinde aufgenommen. Wie ein Maskottchen begleitete uns ein leckeres Laugengebäck in Form der stilisierten Zahl 750, kreierte vom örtlichen Bäckermeister bei vielen Anlässen. Alle Neugeborenen im Jahr 1999 erhielten eben dieses Gebäck zusammen mit einer ehrwürdigen Urkunde der Gemeindevertretung.

## Von Vernissage bis Bauernkrieg

Zu einem Geburtstag gehören Überraschungen und nicht immer muss an das Alter erinnert werden. Ein sehr unkonventionelles Ereignis war die Ausstellung heimischer Hobbykünstler in den Räumlichkeiten des Gemeindeamtes. Etwa 60 Exponate waren ausgestellt. Sulzberg hat seine erste Vernissage erlebt. Verblüfft haben viele Besucher festgestellt, welche Talente sich hinter so manchem „normalen“ Mitbürger verbergen. Eine großartige Handwerks- und Gewerbeausstellung in der Tiefgarage stand ebenfalls unter der Überschrift „750 Jahre Sulzberg“. Etwas Nostalgie vermittelte der Stand der Gemeinde mit einer Auswahl von alten Bildern.

Den Lauf der Ortsgeschichte in Dias eingefangen hat Altlandesrat Ök.Rat Konrad Blank. In seiner Person hat die Gemeinde auch einen wichtigen Mitstreiter in organisatorischen Belangen gefunden. In Zusammenarbeit mit dem Historiker Gebhard Blank, langjähriger Stadtarchivar in Stuttgart, der im Ruhestand wieder in seine Heimatgemeinde Sulzberg zurückgekehrt ist, hat Konrad Blank eine bemerkenswerte Diareihe mit historischem Bezug zusammengestellt. Dreimal hat diese Veranstaltung den Laurenzisaal gefüllt.

Wesentlichen Anteil am Gelingen der geschichtlichen Aktivitäten verdanken wir Werner Vogt. Er vermittelt Ortsgeschichte hautnah und lebendig und begeisterte viele Sulzberger bei den Wanderungen. Eine schon fast unüberschaubare Menschenmenge von über 120 Personen folgte ihm an einem herrlichen Mai-Sonntag bei einem Exkurs über die Sulzberger Sonnseite. Weitere Programmpunkte waren Ausfahrten ins Lecknertal zu den ehemaligen Sulzberger Besitzungen ebenfalls mit Werner Vogt und zu den Freilichtspielen in



Bei der Kapelle Hermannsberg erläutert Werner Vogt die ehemalige Hubeneinteilung des Gerichtes Sulzberg.

Altusried, wo das historische Stück „1525-Bauernkrieg im Allgäu“ aufgeführt wurde. Kirchenführungen und einen ortsgeschichtlichen Rundgang im Dorf leitete Gebhard Blank, der auch ständig als fachlicher Berater in historischen Belangen der Gemeinde zur Verfügung steht.

### **Wälder oder Allgäuer – die Suche nach der Identität**

Die glückliche Annäherung an den Bregenzerwald (Tourismusregion, REGIO, Schulbesuche, EU-Projekte) hat bewirkt, dass schon viele Sulzberger die Zugehörigkeit zum Bregenzerwald außer Zweifel gestellt hatten. Gleichzeitig ließ diese Entwicklung die alten Beziehungen zum Allgäu vergessen. Das Jubiläumsjahr war daher auch Anlass, die vielfältige Verwandtschaft zu den Allgäuer Nachbarn wieder aufzufrischen. Sucht man die geschichtlichen Wurzeln der Sulzberger Lebenskultur, so findet man diese viel eher im Allgäu als im Bregenzerwald. Die geografischen und herrschaftlichen Gegebenheiten begünstigten jahrhundertlang die Beziehungen zum Allgäu. Eine Autofahrt ins Westallgäuer Heimatmuseum in Weiler (nur 8 km von Sulzberg – so nah und so unbekannt!) stand im Herbst auf dem Programm. Freundschaftlich und herzlich wurden wir von den Funktionären des Heimatvereines aufgenommen, durch die ehrwürdigen Räume geführt und sogar bewirtet. Und wenn einige Sulzberger Besucher dort von „unserem Museum“ in Weiler gesprochen haben, dann ist auch klargestellt, zu welchem Kulturkreis der Sulzberg zu zählen ist.

Ein gut besuchtes Herbstkonzert mit dem Allgäuer Liedermacher und Maler Werner Specht unterstrich diese Erkenntnis zweifellos.

### **Stationen der Geschichte**

Seit Mitte des Jahres 1997 widmeten sich vier namhafte Experten der Herausgabe einer Jubiläumsdokumentation mit dem Titel "Sulzberg -Stationen der Geschichte". Das 90-seitige Buch führt uns zu wichtigen Haltestellen der Sulzberger Vergangenheit hin und besticht durch den chronologischen Aufbau und die klare Gliederung. Nie zuvor wurden historische Details so eingehend recherchiert und beleuchtet. Dennoch ist es kein Heimatbuch im herkömmlichen Sinn geworden, sondern eben eine Dokumentation von denkwürdigen "Stationen".

Bei einem Festabend im Oktober wurde das Buch vorgestellt. Die Volksschüler zeigten an diesem Abend interessante Beiträge in dem sie Lebenssituationen von "früher und heute" schauspielerisch gegenüberstellten.

Mit Stolz sei vermerkt, dass die Autoren allesamt Sulzberger sind bzw. aus Sulzberg stammen: Prof. Dr. Elmar Haller, Feldkirch; Gebhard Blank, Sulzberg; Ök.Rat. Konrad Blank, Sulzberg und Mag. Ernst Wirthensohn, Sulzberg-Thal. Das Buch "Sulzberg - Stationen der Geschichte" liegt im Gemeindeamt Sulzberg zum Preis von S 250,- zum Kauf auf.

### **Faszinierende Persönlichkeiten**

Die letzten Veranstaltungen im Dezember haben uns mit zwei faszinierenden Persönlichkeiten der jüngeren Geschichte bekannt gemacht haben:

Einmal war es der geniale Erfinder und Mechaniker **Seppi Maurer**, geb. 1903 in Hermannsberg, gestorben 1952 in Widum (Haus Otto Dorner). Seppi war gerade 30 Jahre alt, als einer seiner Freunde über ihn ein Hausarbeit verfasste. Allein das weist schon auf besondere Fähigkeiten hin. Trotz rüstungsbedingter Materialknappheit entwickelte der Seppi mit einfachsten Mitteln Maschinen und Geräte mit verblüffender Funktionalität. Die Elektrotechnik (Turbinen, Transistorgeräte, E-



Motoren) war ihm genauso vertraut, wie die Schusswaffentechnik und Entwicklung und Verfeinerung landw. Maschinen. Bahnbrechende Patente wurden ihm unterschlagen. Er starb mit 49 Jahren an einem Krebsleiden. Wer weiß, was unter heutigen Umständen aus ihm geworden wäre! Über 60 Personen erlebten einen interessanten Abend in der heimeligen Werkstatt von Dorner's Otto in der Erinnerung an einen großen Sulzberger.

### **Gebhard Maurer erläutert Pläne seines Onkels "Seppl"**

Aufmerksamkeit verdient auch das junge Leben von Georg Baldauf, besser bekannt als "**Adlerwirt's Georg**". Tag für Tag hatte Georg seine Erlebnisse an der Italienfront im 1. Weltkrieg und bei der anschließenden Flucht aufgeschrieben. Es grenzt an ein Wunder, dass seine Aufzeichnungen gesammelt Krieg und Flucht überdauert haben. Georg war mehr als ein einfacher Soldat. Ein solcher würde sich unter den geschilderten Umständen wohl nicht den Mühen des Tagebuchschreibens unterziehen. Georg war Geschichtsschreiber, Poet, Künstler und Kriegsheld. Selbst grausame Kriegsereignisse konnte er in wohlklingende Verse mit würzigem Humor verpacken. Die mehrwöchige dramatische Flucht endet in der herzlichen Ankunft beim Elternhaus im Adler in Sulzberg. Für die 44 Zuhörer war es ein spannender Abend, den Gebhard Blank mit fachlichen Ergänzungen über das damalige Umfeld versah.

### **Höhepunkt mit "Schnitz&Kichra"**

Möglicherweise kennen nur noch die Älteren unter uns dieses mehr oder weniger bekömmliche Gericht aus gesottenen Dörrbirnen in Bohnenbrennsuppe, genannt Schnitz und Kichra. Dieses Gericht wird spätestens ab Ostern 2000 unabdingbar mit der Sulzberger Geschichte verknüpft sein. In einem nachgelagerten und abschließenden Höhepunkt in der Veranstaltungsreihe wird die Theatergruppe Sulzberg in einer bemerkenswerten Inszenierung verschiedene Episoden aus der Sulzberger Geschichte (Urkunde 1249, Pestzeit, Gerichtsbarkeit, Schulstreit) möglichst authentisch nachspielen. In mehr als einjähriger Vorbereitungszeit haben Mitglieder des Theater6934Sulzberg diese wichtigen in einen spannenden Theaterstoff verpackt. Es ist durch und durch eine Eigenproduktion des Theater6934Sulzberg. Diesem Vorhaben kommt durchaus regionale und kulturelle Bedeutung zu.

### **Über 1000 erlebten Geschichte**

Selbst ohne die nachgelagerte Theaterproduktion haben zu Ende des Festjahres 1999 über 1000 Personen bei 11 Veranstaltungen Ortsgeschichte hautnah miterlebt. Weit mehr als doppelt so viele sind es, wenn wir die Rahmenveranstaltungen wie Handwerksausstellung, Hobbykünstlerausstellung, Mundartkonzert und Frauenbilder dazurechnen. Das Ziel, möglichst viele Bürger unserer Gemeinde mit der örtlichen Vergangenheit und den eigenen Wurzeln in Verbindung zu bringen, war erreicht.

Sulzberg, am 15.1.2000